

Elisabeth Badinter

XY

Die Identität des Mannes

Aus dem Französischen
von Inge Leipold



Piper
München Zürich

Inhalt

Vorbemerkung	11
PROLOG: Das Rätsel Mann (das große X)	13
Was ist das – ein Mann?	13
Als der Mensch noch ein Mann war	18
Die früheren Krisen der Männlichkeit	23
<i>Die Krise der Männlichkeit im 17. und 18. Jahrhundert in Frankreich und in England</i>	23
<i>Die Krise der Männlichkeit um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert</i>	27
Die derzeitige Kontroverse: ist Männlichkeit absolut festgelegt oder fließend?	36
<i>Die Differentialisten oder Das ewig Männliche</i>	36
<i>Die Konstruktivisten oder Die Abschaffung der Männlichkeit</i> .	41
Erster Teil: Einen Mann konstruieren (Y)	
Die männliche Identität	47
<i>Die Problematik der sexuellen Identität</i>	47
<i>Die Schwierigkeiten mit der männlichen Identität</i>	48

Kapitel 1: Y oder Der sexuelle Dualismus	51
Die pränatale Entwicklung des XY: »in jedem Augenblick ein Kampf«	52
Die Sichtweise der Eltern	55
Kapitel 2: Die Differenzierung zum Mann	60
Die Zweiheit Mutter/Sohn oder Das Liebespaar	60
<i>Das ursprüngliche Einssein</i>	60
<i>Die ursprüngliche Weiblichkeit des Knaben</i>	63
<i>Der Knabe im mütterlichen Universum</i>	66
Ins lebende Fleisch schneiden oder Der unabdingbare Verrat an der Mutter	69
<i>Der Schmerz der Trennung</i>	70
<i>Die Männlichkeit: Reaktion und Protest</i>	73
<i>Verrat und Ermordung der Mutter</i>	76
Der lebensnotwendige Drang nach Differenzierung	80
<i>Die universelle sexuelle Absonderung der Kinder</i>	82
Der zerstörerische Mythos des Mutterinstinkts	84
Kapitel 3: Y zeugt Y	89
Initiationsriten	91
<i>Die drei Phasen</i>	92
<i>Die Lehren aus diesen Riten</i>	97
Homosexuelle Pädagogik	100
<i>Männlichkeit: ein durch intime Kontakte übermitteltes Wissen</i>	102
<i>Die Bedingungen der homosexuellen Pädagogik</i>	106
<i>Die Homosexualität als Etappe auf dem Weg zur Heterosexualität</i>	108

Die Industriegesellschaften: wichtiger als die Väter sind die Kameraden	111
<i>Das Leiden am Vater</i>	111
<i>Die Bedeutung der Kameraden</i>	115
Kapitel 4: Identität und sexuelle Präferenz	122
Eine neue Klarheit	123
<i>Der Status des Sodomiten vor dem 19. Jahrhundert</i>	123
<i>19. Jahrhundert: Definition der Identität durch die sexuelle Präferenz</i>	126
Die Homosexualität: universeller Trieb oder spezifische Identität einer Minderheit?	130
<i>Die Anhänger der Ähnlichkeit</i>	131
<i>Die Anhänger der spezifischen Identität</i>	134
<i>Die Entwicklung der Gays' Studies</i>	138
Homophobie und patriarchalische Männlichkeit	142
<i>Ein Mann zu sein bedeutet, kein Homosexueller zu sein</i>	143
<i>Vor- und Nachteile der Homophobie</i>	146
Zweiter Teil: Ein Mann sein (XY)	
Ansätze zur Heilung des kranken Mannes	151
<i>Der zweigeteilte Mann</i>	152
<i>Der kranke Mann der 80er Jahre</i>	155

Kapitel 1: Der verstümmelte Mann	157
Der harte Mann	160
<i>Das männliche Ideal</i>	160
<i>Die Überbewertung des Penis</i>	166
<i>Männlichkeit als Gefahr</i>	171
Der weiche Mann	176
<i>Der harte Mann zeugte den weichen Mann</i>	177
<i>Ein Porträt des weichen Mannes</i>	184
Der Homosexuelle – ein verstümmelter Mann?	189
<i>Die zwiespältige Stellungnahme der »Psychos«</i>	189
<i>Die Antwort der Gays</i>	191
<i>Die Verstümmelten und die anderen</i>	193
Kapitel 2: Der versöhnte Mann	197
Die integrierte und alternierende Dualität	198
<i>Das Androgyne ist zweifacher Natur</i>	198
<i>Der androgyne Mensch steht am Ende eines Prozesses</i>	201
Die Revolution der Väter	203
<i>Die Vaterschaft in der westlichen Welt</i>	204
<i>Der gute Vater: von der Mütterlichkeit zur Väterlichkeit</i>	211
<i>Voraussetzungen für die Revolution der Väter</i>	216
<i>Vor- und Nachteile einer Aufteilung der Elternschaft</i>	218
Der Mann im Umbruch	222
Anmerkungen	226
Literatur	273
Namenregister	294